

Ein langer Tisch mit wartender Arbeit war einsam; der Aufseher erklärte, daß hier die Plätze der Schulkinder seien, die nur gegen Abend auf eine oder zwei Stunden kommen könnten und im Wochenlohn fünf Pfennig für die Stunde ausbezahlt bekämen. Da würde künftig also auch Gustchens Platz sein.

Glücklich drückte sie Herrn Ledermann die Hand, durch dessen Empfehlung sie hier angekommen war, und sie nickte ernsthaft, als ihr lieber Lehrer in ihrem Namen dem Aufseher versprach, daß sie eine emsige und pflichttreue Arbeiterin sein würde.

Gleich am Nachmittag stellte sie sich ein. Man zeigte ihr das genaue Falten, Falzen und Sortieren der Druckbogen und ließ sie vorläufig bei dieser Arbeit, da ihre dünnen Fingerchen für Heftzwirn und Nadel noch viel zu schwach erschienen.

Die Wichtigkeit, mit der das Kind seinen Beruf aufsaßte, verminderte sich nicht mit der Neuheit der Beschäftigung. Vielmehr blieb Gustchen mit stets gleichem Eifer bei der Sache und war stolz und glücklich, wenn sie der Mutter zum Wochenschluß 50 oder 60 Pfennig als eigenes Verdienst abliefern konnte. Seitdem hielt die Mutter auch etwas mehr von ihrem Kind, als bisher, — das war deutlich zu merken und erfüllte die Kleine mit innerstem Wohlgefühl.

„Wer weiß,“ dachte sie bei sich, „am Ende werden wir nach Jahren nun doch noch zusammen so reich, daß Mutter endlich Zeit bekommt, mich lieb zu haben!“ Denn Guste hatte wohl bemerkt, wie die Mutter alles Geld, das sie und die Tochter verdiente, sorgsam in einem Strumpf verwahrte, der immer schwerer wurde.

7. Gefährlicher Umgang.

Tag um Tag, Woche um Woche, und Monat um Monat ging Guste ihrer neuen Thätigkeit nach, und ihr Eifer erlahmte nicht. Sich die Schularbeiten für den späten Abend ersparend, saß sie regelmäßig von 5—7 auf ihrem bestimmten Platz hinten in der Druckerei und faltete emsig ihre Bogen. Sie war unter den jüngsten Arbeiterinnen eine der fleißigsten und wurde von dem Aufseher öfter gelobt.

Aber Herr Ledermann hatte nicht gewußt, welch verhängnisvollem Umgang er seine Schülerin aussetzte; sonst hätte er Gustchen wohl schwerlich hierher gebracht und empfohlen. Zwar duldete der ernste Aufseher durchaus keine Unterhaltung, geschweige denn leichte Scherzreden unter den Arbeitenden; hatte er aber den Rücken gewandt oder war er einmal abgerufen worden, so ließen sich die losen Zungen freien Lauf, und manches Wiswort, das besser ungesagt geblieben wäre, flog am langen Tisch hinüber und herüber.

Indessen trug unser Gustchen von klein auf ein zartes Gewissen und ein reines mädchenhaftes Empfinden in sich, so daß sie sich mit Abscheu von allen unschönen Gesprächen abkehrte und die leichtfertigen Scherz-